[Rägel und Chueri]

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **8 (1882)**

Heft 39

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ich bin der Düfteler Schreier
Und höre vom Lehrerfest,
Daß man das Wohl der Schule
Gern ordnet auf's Allerbest'.

Nur leider sagen die Blätter
Nicht immer das Gleiche aus;
Das eine rühmt übermaßen,
Das andere rüstet zum Strauß.

Wer wollte denn da nicht wünschen,
Daß Alles zufrieden wär'?
Ich glaube, es ließe sich machen
Mit dem neuen — Schulsekretär!

Beliebte Schlußphrasen.

Sie haben in allen Theilen unrecht und sind zu einer Strafe von .... und zu einer Buße von .... verurtheilt.

Im Uebrigen betrachten wir die Sache als erledigt.

Merkwürdigerweise habe ich gestern mit einer schweren Schlagaxt meinen Nachbar todtgeschlagen. Eine Absicht meinerseits lag nicht vor; warum hat er es nicht ausgehalten? ich habe es im **guten Glauben gethan.**

Sie sind der nichtswürdigste Schuft, welchen der Erdboden trägt.

Mit vorzüglichster Hochachtung.

Der Glaube macht selig, sagte Dr. Locher und da scheute er sich, den Beweis der Wahrheit anzutreten.

Es muß etwas für die Gotthardbahn gethan werden, sagten die Basler und da vertheilte ihre Bibelgesellschaft an die Bahnwärter der tessiner Strecke die große Diodatische Bibel.

Wir wollen nicht zentralisirt sein, sagten die Genfer und da wurden 1225 Namen von ihrem Stimmregister rausgeschmissen.

Chueri. Rägel, 'r macheb e G'sicht, wie wenni 's elektrisch Liecht i d'Nase g'stoche het!

Rägel. Ja, das häd's au! 's ist en Standal, daß m'r das mildthätig Gaasliecht uf eimol wott uf d'Syte schiebe und euseri Frömde deweg wott ylade uf und drvu z'gah. Mr wurd würkli efange meine, die Herre hättids mit de Uswanderigs'gsellschafte. Was gut ischt mueß gah und de Reste blybt da!

Chueri. Letz b'brichtet, thüüri Seel! Ganz umgkehrt ischt das Ding.

Rägel. Was umkehrt, schwätzed kei Blech.

Chueri. Nüd Blech, s'ischt wieni säge, m'r wott die Frömde nu drzue veranlaaße dazblybe und zwar dur das eifach Biwysli . . .

Rägel. Seh au, das eifach Biwysli?

Chueri. 's göngi niene heiterer zue als bi Eus!

Rägel. Jä so, wenn sääb ischt, denn pack' ich myni Rübli z'sämme.

Tod diesem bösen Stiere!
Schlag, Schuß, Betäubung hat Nichts genutzt;
Da gaben sie ihm zwei Liter Sauser,
Das hat ihn, gottlob, geputzt!

Wunder-Depeschen.

Neuenburg. Heute ist der 11 Uhr 21 Minuten-Zug zum erstenmal von hier zur reglementarischen Minute nach Genf abgegangen.

Lausanne. Für die Weinlese werden noch einige hundert tüchtige Wimmer gesucht. Solche, welche mit Tannzapfen umzugehen wissen, erhalten den Vorzug.

Sion. Vorletzte Woche durchzog den hiesigen Kanton eine Schaar mecklenburgischer Schullehrer. Es herrscht noch immer Hungersnoth.

Silbenräthsel.

Aus den 62 nachfolgenden Silben sollen 21 Wörter gebildet werden, deren Anfangs- und Endbuchstaben, von oben nach unten gelesen, eine Thätigkeit der Finsterlinge oder Dunkelmänner benennen.

a a a a arz bour bri ca cho da dak de di
drei e eck eg er er es fisch ge gim go goz i in
je ker la li lu ma mi mo neg nei ni no o
pel pich re res ri ril ris ro sa sä sche se sen
si su tam tät te thun tos wal wez

Diese Wörter bezeichnen:

1. Ein Heilmittel.
2. Eine Stadt in Rußland.
3. Theilnahme.
4. Einen Soldaten.
5. Fluß in der Türkei.
6. Thier im Meere.
7. Klagelied.
8. Wüsteninseln.
9. Gesetzkundiger.
10. Ortschaft in der österreichischen Monarchie.
11. Gebirge in der Türkei.
12. Einen Vogel.
13. Eine Göttin.
14. Einen Anzug.
15. Eine geometrische Figur.
16. Eine Sekte.
17. Mauervertiefung.
18. Zuträglichkeit.
19. Geheimherrschaft.
20. Eine Stadt in Rußland.
21. Einen Haustheil.

Für richtige Lösung ertheilt das Loos: 1. Ein Abonnement bis Ende Jahres. 2. Drei Jahrgänge „Nebelspalterkalender". 3. Reymond Struwwelpeter. 4. Porträt von Sängervater Heim.

Briefkasten der Redaktion.

R. M. i. L. Nun also, das sind ja eben die besondern Verhältnisse. Wozu denn noch eine breitspurige Diskussion? Verlassen Sie sich darauf, daß das ein brillantes Ding wird. Zürich steht in solchen Dingen unübertroffen da, das hat ja erst vor einigen Tagen das bis in alle Details gelungene Rennen gezeigt. — **K. P. i. F.** Wir sollen wieder eine neu entstandene, von irgend einer Gräfin redigirte ausländische „Haus"- und Frauenzeitung anpreisen und damit zum mindesten helfen, unserer trefflich redigirten in St. Gallen erscheinenden „Schweizerischen Frauen-Zeitung" die Existenz zu erschweren. Daran denkt man natürlich nicht, aber es ist in der That so; durch die Empfehlung des Ausländischen wird das Einheimische überwuchert und in seiner Leistungsfähigkeit verkümmert. Denken wir doch auf allen Gebieten ein Bischen an das und es wird bald besser stehen. — **Red. d. „T. A." i. Th.** Nicht Ihre Notiz lag vor; übrigens ist ja die Sache höchst harmlos. — **Ko. Be.** „Mann kann lächeln und immer lächeln und doch ein Schurke sein." — **Galmisgötti.** Sie sind en wieschte Grüsel! — **? i. Gl.** Die Anregung geht doch wohl von falschen Voraussetzungen aus; persönlich wird Niemandem Eintrag gethan. — **A. S. i. P.** Den Zeitverhältnissen Rechnung tragend, behalten wir den Gewünschten für ein Jahr im Salz. — **H. J. i. H.** Möglichst viel Abwechslung wäre sehr erwünscht; man muß es den Liebhabern doch auch nicht zu leicht machen. — **N. N.** Abwarten; die Nemesis ereilt Jeden. — **K. i. B.** Mr wey hoffe, dr Großrath thüi si Pflicht in Sache Brünnigbähnli. Das Oberland hat es wohl um den Kanton verdient, daß man ihm seine Lebensader nicht durch ungerechtfertigte Engherzigkeit unterbindet. Wem allerdings in dieser Saison die Augen nicht aufgegangen sind, dem wird nie geholfen werden können. So weit unsere Kraft reicht, werden wir mithalten. — **X. X.** Auch schon dagewesen. — **Spatz.** Gewiß, einige Andere hätten wir leichter vermißt. Aber, warum in die Wüste schweifen? — **O. F.** Für eine Kneipzeitung passend. — **N. ?** Alles, was mit den Amtspflichten in Verbindung steht, aber weiter nichts. — **Sub.** Erbärmlich wässerig, wie das Wetter. — **D. M. i. N.** Sorgen Sie gefälligst dafür; das macht Spaß. — **A. P.** Aus einer chemischen Fabrik; Adressen sind leicht erhältlich. — **P. & W. i. Paris.** Gefälligst per Postmandat. **Verschiedenen: Anonymes wird nicht aufgenommen.**

„Der Nebelspalter"

Abonnements auf das **IV. Quartal** à **Fr. 3** werden von allen **Postämtern** und **Buchhandlungen** und von **Unterzeichneter** angenommen.

Erneuerungen bitten wir gefl. rechtzeitig aufgeben zu wollen.

Die Expedition.